

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 3

Rubrik: Nebi interaktiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

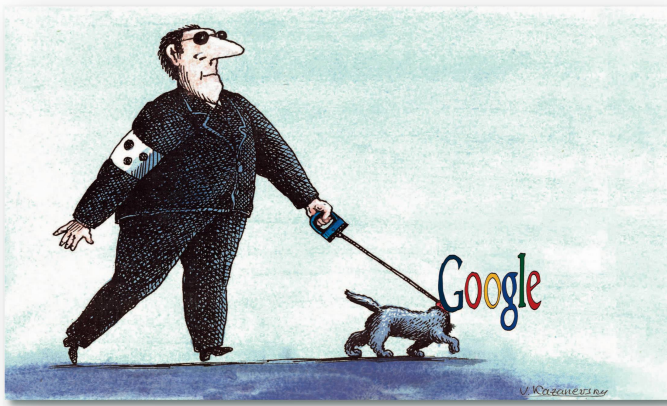
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leben Sie noch oder googeln Sie schon?

Schleichende Seuchen bemerkt man meist zu spät: Füllen Sie ehrlich aus und Sie haben Ihre private Diagnose.

	Punkte
<input type="checkbox"/> Ja, ich google regelmässig, doch «googeln» ist für mich ein Fremdwort, ich habe nicht dieses Teufelszeug von Internet.	1
<input type="checkbox"/> Ja, ich google regelmässig und gerne bei der Arbeit, wenn es niemand bemerkt.	2
<input type="checkbox"/> Ja, lieber keinen Kaffee am Morgen und keinen Absacker vorm Schlafengehen – dafür google ich mit Genuss.	3
<input type="checkbox"/> Früher bin ich auf Flohmärkte gegangen, heute google ich.	1
<input type="checkbox"/> Früher war das Leben schwieriger, etwas zu finden dauerte Stunden, heute sind es drei bis vier Klicks.	2
<input type="checkbox"/> Früher kann ich mir kaum mehr vorstellen, damals fühlte ich mich so nackt und machtlos ohne mein geliebtes Google.	3
<input type="checkbox"/> Google ist gefährlich, sie kennen dort alle meine Gewohnheiten, mehr noch als bei der Cumulus-Karte.	1
<input type="checkbox"/> Google ist okay, zur Irreführung dieses Spions suche ich manchmal Seiten mit Sex.	2
<input type="checkbox"/> Google darf alles über mich wissen. Wer alles findet, ist ein Stück von Gott.	3
<input type="checkbox"/> Google ist Geldmacherei.	1
<input type="checkbox"/> Google ist geil.	2
<input type="checkbox"/> Google ist globale Genialität.	3
Ihre Diagnose: (nicht abzugsfähig bei der Krankenkasse)	
4 – 6 Punkte: Sie sind Google-skeptisch. Bleiben Sie es, rückständige Menschen sind die besseren Arbeitnehmer, weil sie unkritisch sind.	
7 – 9 Punkte: Sie sind ein Google-Zwitter. Zum einen wollen Sie schnell etwas finden, zum andern stehen Sie sich selbst im Wege.	
10 – 12 Punkte: Sie sind ein Ober-Googler. Gratulation! Sie finden alles – auch sich selbst?	

WOLF BÜCHINGER



VLADIMIR KAZANOVSKY



BURCKHARD FRITSCHE

Anonyme Überwachungsfanatiker

Anders, als man denkt

Liebings-Rezept aus dem Netz

«Liebling, was hältst du davon, wenn ich heute Abend gefüllte Kartoffelküchlein mache, die von deiner Tante, du weisst schon?» – Liebling findet das eine wunderbare Idee und sagt, dass er sich über die gefüllten Küchlein natürlich sehr freuen würde.

Am Nachmittag, kurz vor vier Uhr, beginnt die Gattin mit den Vorbereitungen für die versprochenen Kartoffelküchlein. Aber sie weiss nicht mehr, ob die Kartoffeln vor dem Aushöhlen gekocht werden müssen oder nicht und ruft Freundin Silvia an, die ein Kochgenie ist und zudem unzählige Kochbücher hat. Silvia ist in Eile, sie muss gleich weg. Nein, die Kochbücher hätte sie alle entsorgt, sagt sie, heute fände man nun wirklich alles im Google, man müsse nur den richtigen Suchbegriff eingeben.

nicht anrufen, es soll doch eine Überraschung sein. Doch sie findet die Nummer in den Bankunterlagen und dann strahlt sie überglücklich in den Monitor, als sie die angezeigte Auftragsbestätigung sieht.



RENÉ DESCARÈS 2010

Kurz nach sechs Uhr kommt Liebling von der Arbeit nach Hause. Die Küche ist kalt, das Wohnzimmer liegt im Dunkeln, im Arbeitszimmer findet er schliesslich seine Gattin mit roten Ohren und irrem Blick. «Wo sind denn die versprochenen Kartoffelküchlein?»

«Oh, mein Gott, das ist mir jetzt aber peinlich, ich hab sie vergessen. Aber wenn ich dir sage, was ich gerade gemacht habe, bist du hin und weg.» Doch Liebling ist nicht hin und weg, Liebling ist sauer.

RENATE GERLACH

Duden

Googeln

Ich google,	weil ich wissen will, wie hoch der FC Aarau verloren hat.
Du googelst,	weil du auf bessere Börsenkurse hoffst.
Er googelt,	weil er eine neue Partnerin sucht.
Sie googelt,	weil sie eine neue Handtasche sucht.
Es googelt,	weil es schon mit 3 Jahren viel findet, was es nicht versteht.
Wir googeln,	weil wir das Neueste aus dem Jetset wissen wollen.
Ihr googelt,	weil ihr euch langweilt.
Sie googeln,	weil sie meinen, googeln wäre die reale Welt.

WOLF BÜCHINGER